

Abonnement und Anzeigenpreise (Inserate) werden in der Übernahmestelle (Verlag: Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung J. K. Krametz, Platz Carl Nr. 1) entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenabteilungen übernommen. — Inserate werden mit 20 Heller für die 5 mal geschnittene Zeile, Restamontagen im redaktionellen Teile mit 1 Krone für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein festgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingelieferte Inserate wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Besondere Anzeigen werden seltener der Administration nicht beigegeben. Postparaffaffentou Nr. 138.575.

Polauer Tagblatt

Bestellt täglich, ausgenommen Sonntag, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung J. K. Krametz, Platz Carl Nr. 1, ebenerdig und die Redaktion Via Genete 2, Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 8—5 Uhr nachmittags. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung im Jahre durch die Post monatlich 2 Kronen 40 Heller, vierteljährig 7 Kronen 20 Heller, halbjährig 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der erhöhten Postgebühren.) — Preis der einzelnen Nummern 6 Heller. Einzelverkauf in allen Straßen.

Herausgeber: Red. Hugo Dudek. — Für Redaktion u. Druckerei verantwortlich: Hans Lorbek. — Verlag: Druckerei des Polauer Tagblattes, Pola, Via Besenghi 20.

X. Jahrgang.

Pola. Dienstag 7. April 1914.

Nr. 2745.

Auf der heutigen Beilage befindet sich der Roman „Ein Wintertraum“.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Seitdem die staatliche Schatzscheinanleihe mit den Banken abgeschlossen und deren hübscher Gewinn gesichert ist, schweigen in den liberalen Preßblättern alle Klagen. Da hört man nichts mehr von Verfassungswidrigkeit und Illegalität der Anleihe — denn der Zweck der Uebung ist ja erreicht, der Uebernahmshurs ist bedeutend gebilligt worden, der Gewinn der Banken ist im Trockenem. Was soll man nun noch über „Illegalität“ klagen?

Das Ausland hat die liberale Preßkampagne übrigens entsprechend gemildert, denn auf auswärtigen Plätzen gibt sich ein reges Interesse für die österreichischen Schatzanweisungen kund. So sind nachträglich noch Londoner Emissionshäuser, auf die man im Hinblick auf die bei Begebung der ungarischen Schatzscheine gemachten ungünstigen Erfahrungen gar nicht gerechnet hatte, und ferner holländische Bankinstitute dem Konsortium für die Placierung der Anleihe beigetreten. Die Schatzanweisungen werden daher nicht nur im Inlande, sondern auch in Deutschland, Italien, Holland, Belgien, England und in der Schweiz gezeichnet oder gehandelt werden.

Wie bekannt, werden die Anmeldungen in der Zeit vom 2. bis zum 7. April d. J. entgegengenommen. Der Erfolg des ersten Zeichnungstages war bereits ein sehr schöner. Bei der Postsparkasse wie auch bei den Wiener Banken waren viele Anmeldungen zu verzeichnen. Insbesondere sind es die Sparkassen, welche sich für die Schatzanweisungen interessieren und sie offenbar als dauernde Kapitalanlage verwenden wollen. Aber auch von mehreren Privatkapitalisten sind am ersten Tage Millionenzeichnungen erfolgt. Aus allen bisherigen Anzeichen ist zu schließen, daß die Anleihe stark überzeichnet werden wird.

Außer den Schatzanweisungen wird die Finanzverwaltung noch um 125 Millionen Kronen Rente begeben, wobei sie sich auf die bei einem der letzten Budgetprovisorien erteilte parlamentarische Ermächtigung stützt. Die Ausgabe dieser Rente bildet jedoch keinen Gegenstand der Verhandlungen mit dem Konsortium, weil die Postsparkasse den ganzen Block für übernommen hat.

In den seit einiger Zeit schwebenden Verhandlungen über die Orientbahnfrage war in der letzten Woche keinerlei Fortschritt zu verzeichnen. Die serbischen Unterhändler nahmen lediglich die österreichischen Vorschläge zur Kenntnis, ohne den eigenen Standpunkt zu präzisieren. Es scheint daher wahrscheinlich, daß die serbische Regierung sich für diese Angelegenheit nach bewährter Methode eine Taktik der Verschleppung zurechtgelegt hat.

Vom Tage.

Die Zustände im Elektrizitätswerke.

Wegen der Zustände in unserem Elektrizitätswerke tagten bekanntlich im Rivierahotel einige Protestversammlungen, die einen Vollzugsausschuß mit der Durchführung des Beschwerdematerials betrauten. Als Produkt dieser Bewegung ist eine Denkschrift anzusehen, welche an die k. k. Statthalterei und an den Landesauschuß entsendet wird. Sie haben folgenden Inhalt: Mit dem Hinweis auf die öffentlichen Versammlungen, abgehalten im Polauer Rivierahotel am 15., 19. und 29. März gegen die Zustände im hiesigen Elektrizitätswerke und unter Berufung auf die Zuschrift des Landesauschusses vom 26. März 1914, die den Bekanntmachungen über in dieser Angelegenheit abgehaltene Protestversammlungen folgte, beehren sich die Unterzeichneten folgende Denkschrift zu überreichen: Die gewöhnlichen Unterbrechungen in der Stromlieferung des Elektrizitätswerkes, sei sie zu Licht- oder zu Maschinenzwecken benötigt, sind Ursache von schweren Schäden. Nach Feststellungen, die aus den Äußerungen des Regierungsvertreters Statthaltersekretärs Wohltor

Hanusch hervorgehen, sei die mangelhafte Wirksamkeit des Elektrizitätswerkes auf den minderwertigen Zustand der in Krakau gekauften Maschinen zurückzuführen. Die Gemeindeverwaltung erwägt seit Monaten einen Plan zum Zwecke der Abhilfe, aber es fehlt an Mitteln. In den ersten Tagen des Aprils werde der Plan festgestellt sein und dann wolle man mit einigen Banken in Verhandlung treten, damit die nötigen Verbesserungen im Herbst getroffen werden können. Durch Anschaffung neuer Maschinen werde sich der Handbetrieb und der Verbrauch von Betriebsmitteln vermindern. — Soweit der Herr Regierungsvertreter. Diese Mitteilungen wurden von den Anwesenden, unter denen sich genaue Kenner der Verhältnisse befanden, in die lebhafteste Erörterung gezogen. Daraus ging hervor, daß die elektrische Zentrale über 6 Maschinen verfüge, zwei zu 300, eine zu 120, eine zu 100 und zwei zu 50 Pferdekraften, welche bei gutem Zustande im Mittel 1200 Ampere stündlich geben könnten. Die Zentrale ist außerdem mit drei Akkumulatoren versehen, welche 1130 Ampere stündlich liefern können. Der Verbrauch der Stadt beträgt, die Straßenbahn mit einbezogen, 730 Ampere, woraus hervorgeht, daß bei guter Führung eine beträchtliche Reserve zurückverbleiben müßte und zur Beforgung des Dienstes nur drei Maschinen, je eine von 300, von 100 und von 50 Pferdekraften nötig wären. Aus der Debatte ist hervorgegangen, daß diese Maschinen schlecht und überhaupt nicht arbeiten, weil sie erstens zwei Jahre im Zustande der Vernachlässigung belassen wurden und zweitens wegen schlechthinigen Wiederherstellungsversuchen, die dem Zwecke nicht entsprachen, ferner wegen der irrigen Richtung, welche das gesamte Gehaben im Elektrizitätswerke befehrt. Es ist aus der Erörterung noch klar zutage getreten, daß der in Pola zum Verkaufe gelangende Strom, sei er zu Beleuchtungs- oder Arbeitszwecken verwendet, außerordentlich teuer sei, nicht verbilligt werden könne, aber eine Teuerung nicht erfahren dürfte. Für den Fall, daß es sich als notwendig herausstellen sollte, neue Maschinen anzukaufen, würde die Werkverwaltung von außerordentlichen Lasten betroffen. Diese Ausgaben könnten nur durch eine Verminderung der Ausgaben für Handarbeit und für Betriebsmaterialien wettgemacht werden. Bei dieser Gelegenheit muß erwähnt werden, daß die jetzigen Ausgaben für die Handarbeit und für Betriebsmaterialien wohl außerordentlich seien, aber bedingt durch die beklagenswerte Verfassung, in welcher sich die Maschinenanlage befindet, und daß sie sich um ein Erspindeliches vermindern werden, wenn den Maschinen ihre volle Leistungsfähigkeit wiedergegeben wird.

Angeichts der traurigen Verhältnisse, in welchen sich das Verwaltungsleben der Stadt befindet und der Unmöglichkeit, mit Rücksicht auf die Bürden, die der Steuerapparat von Gemeinde und Staat der Bevölkerung auferlegen, neue Abgaben zu leisten, vermögen die Unterfertigten nicht, ihre schweren Bedenken gegen neue Schulden der städtischen Werke zu unterdrücken, welche ohnehin infolge des Baues der neuen Gasanstalt die Gemeinde mit einer Million Kronen belasten.

Aus all den angeführten Gründen sind die Unterfertigten der Ansicht, daß es nötig sei, sich um jeden Preis mit Hilfe technischer Fachleute über den Stand der Dinge im Elektrizitätswerke Klarheit zu schaffen, um zu wissen, ob die jetzige Maschinenanlage einer ordentlichen und dauerhaften Wiederherstellung fähig sei und ob man dadurch die Ausgaben für eine neue Anlage ersparen könne; in zweiter Linie notwendig, zu erfahren, welcher Weg zur Herstellung einer neuen Anlage eingeschlagen werden solle, wenn sich die Fachleute gegen die Zweckdienlichkeit einer Reparatur aussprechen. Aus diesem Grunde erlauben sich die Unterfertigten, an die k. k. Statthalterei und an den Landesauschuß heranzutreten, es möge: 1. vom Staate ein Fachmann zur Ueberprüfung bestimmt, 2. diesem ein Zwiischmann beigegeben werden, 3. die Skodawerke, welche für das Elektrizitätswerk Maschinen geliefert haben, mögen einen Techniker zur Ueberprüfung entsenden, 4. diese drei Fachleute werden beauftragt, eine genaue Uebersicht herzustellen und begutachten, wie mit den billigsten Mitteln und in der kürzesten Zeit das

Elektrizitätswerk zu einer geregelten Arbeitsleistung gebracht werden könnte.

In der Erwägung, daß die Führung des Elektrizitätswerkes in eigener Regie, wie auch anderwärts, keine guten Erfolge aufzuweisen hat, während wir anderwärts solche Unternehmungen in privatem Besitze gesehen haben; in der Erwägung, daß das Polauer Elektrizitätswerk seit seiner Schaffung mit Verlusten zu rechnen hat, treten die Unterfertigten im Sinne der Protestversammlung vom 29. März an die maßgebende Behörde mit der Bitte heran, sie möge, wenn sich das mit dem Gutachten der erbetenen Ueberprüfungskommission in Einklang bringen lasse, erwägen, ob, bei angemessener Einflussnahme zugunsten der Bevölkerung, die Uebergabe des Werkes in Privatbetrieb nicht erstrebenswert sei.

Vorläufig, ehe diese vorgebrachten Wünsche Berücksichtigung gefunden haben, bitten die Unterfertigten, dem materiellen Ueberleber des Elektrizitätswerkes, der sich in allerlei Anschlüssen, Strafen und Verzugszinsen Luft macht, Einhalt zu gebieten, insofern diese Maßnahmen nicht einem Beschlusse des Rates entsprechen, weil dieses Vorgehen, abgesehen von dem Schaden, den es anrichtet, den Unwillen der Bevölkerung herausfordert.

Die Unterfertigten ersuchen, daß die von ihnen angeregten Maßnahmen mit aller Beschleunigung durchgeführt werden, damit das Elektrizitätswerk in Ordnung komme, und sie tun dies mit der Bestätigung, daß im anderen Falle der Rechtsweg gesucht und die Gemeinde für die häufigen Störungen und Schäden, die der Bevölkerung aus den Zuständen im Elektrizitätswerke entstehen, verantwortlich gemacht werden müßte.

Wir behalten uns die Besprechung dieser Denkschrift vor.

Aus unserem Süden.

Die Austlieferung Scipionis.

Dem „Piccolo“ wurde aus Fiume gemeldet, daß die italienischen Behörden beschlossen haben, den Arbeiter Scipioni, der die Fiumaner Polizei der Auffügung des Attentates gegen das Gouverneurspalais beschuldigt hat, nach Fiume auszuliefern. Von anderer Seite wird uns gemeldet, daß Scipioni schon mit einem Dampfer der „Angaro-Croata“ in Fiume eingetroffen sei.

Dalmatien — Seemilitärgrenze?

Das Ugramer „N. Seb.“ beschäftigt sich in einem interessanten Artikel unter dem Titel „Hinter den Kulissen von Belvedere“ mit einigen weniger bekannten Tatsachen oder auch nur Annahmen, die sich auf die Gesinnung und die Zukunftspläne des Erzherzogs-Thronfolgers beziehen. Es ist allgemein bekannt, daß man dem Thronfolger nachredet, er sei ein warmer Freund katholisch-kerkaler Bewegung und begeisterter Anhänger der christlichsozialen großösterreichischen Politik. Das erwähnte Blatt kommt aber mit seinen Ausführungen zu einem ganz besonderen Schlusse, der uns doppelt interessieren muß, da er ein wenig unkonsequent gezogen zu sein scheint. Es schreibt: „Die christlichsozialen scharren sich wohl ums Belvedere, aber dort wird ihnen wenig Wichtigkeit beigegeben. Es scheint also, daß angebliche Beziehungen zwischen dem Thronfolger und ihnen der Hauptsache nach auf der Hoffnung basierten, der christlichsozialen Partei werde es gelingen, in allen Kronländern der Monarchie starke Organisationen zu gründen. Das ist jedoch, wie bekannt, nicht gelungen, weswegen der Wert der christlichsozialen bedeutend fiel. Es sind jedoch Anzeichen vorhanden, die darauf hindeuten, daß man noch fernerhin an die Ziele denke, an die die christlichsozialen gedacht haben. Das erste man aus der Tätigkeit, die der Statthalter Graf Attens in Dalmatien entfaltet. Dalmatien, das ist die adriatische Küste, wird nämlich, wie man hier (in Wien) versichert, in der zukünftigen Politik der Monarchie eine große Rolle spielen, ja, die Hauptrolle, weswegen es ganz natürlich ist, daß man dort eine starke katholische oder — wenn man so sagen will — klerikale Partei zu schaffen trachtet. Diese Partei, von

obenher protegirt, soll die Grundlage zur Schaffung einer besonderen Art von Seemilitärgrenze sein. Davon jedoch bei Gelegenheit.“

Es ist fast schade, daß der Schreiber, der sich wer weiß wo seine Informationen geholt hat, seine Ausführungen hier unterbricht, wo sie am interessantesten zu werden versprochen. Aber er stellt uns ja viel Interessantes in Aussicht — bei Gelegenheit.

Dalmatinische Eisenbahntarife.

Die Handels- und Gewerbebekammer von Spalato wandte sich an das österreichische Eisenbahnministerium mit einer Eingabe, die den Zweck verfolgt, dem dalmatinischen Hinterlande günstige Eisenbahntarife zu sichern. Man befürchtet nämlich, daß Spalato unter ungünstigen Tarifen der Likanerbahn sehr zu leiden haben wird. Es könnte nämlich geschehen, daß sich das Hinterland ob der unverhältnismäßigen Verteuerung der Tarife von Spalato, dem natürlichsten Stapelplatz, abwenden würde, was der wirtschaftlichen Hebung Dalmatiens nur schaden müßte. Soll Dalmatien, das bisher infolge Fehlens jeglicher Eisenbahnverbindung von der Monarchie ganz isoliert war, von der neuen Bahn einen Nutzen ziehen, so muß der Verkehr durch günstige Bedingungen erleichtert werden; dazu aber tragen billige Preise am meisten bei.

Die Landtagswahlen. Die „Unione nazionale“ verkündet die folgenden italienischen Kandidaturen für die kommenden Landtagswahlen: Allgemeine Kurie des ersten Wahlkreises: Dr. Felice Beninati, Advokat in Capodistria; im zweiten Wahlkreise: Dr. Johann Pesante, Kommunalarzt und Bürgermeister in Portole und Andreas Davanzo, Grundbesitzer und Bürgermeister in Cittanova; im dritten Wahlkreise (Pola): Lehrer Rudolf Corenich; im 1. Wahlkreise der Landgemeinden: Dr. Karl Apollonio, Umago; Dr. Angelus Corazza, Advokat in Montona und Dr. Franz Dapas, Orsera.

Fremde Konsuln. Laut Mitteilung der k. k. Seebehörde in Triest hat der Kaiser dem österreichischen Staatsangehörigen Camillo Moraitini die Annahme des ihm verliehenen Postens eines kaiserlich japanischen Honorarkonsuls in Triest gestattet und dem bezüglichen Bestallungsdiplom bescheiden die Allerhöchste Exequatur erteilt. Laut Mitteilung der k. k. Seebehörde in Triest wurde der kaiserlich deutsche Konsul Boretsch, dessen Verenz in Triest sich bis jetzt verlängert hat, nunmehr angewiesen, die Konsulatsgeschäfte an den Kanzler Pellmann abzugeben.

Sie sitzen fest. Die italienischen Torpedobootzerstörer „Antropido“, „Impavido“, „Indomito“ und „Impetuoso“, die sich mehrere Tage lang im Hafen von Durazzo aufgehalten hatten, sind in Batona eingetroffen. Der Aufenthalt dieser Schiffe, die angeblich auf einer Vermessungsfahrt in den albanischen Häfen begriffen sind, steht, wie sich ein eifriger Korrespondent beeilt, zu versichern, in keinen Beziehungen zu den Vorgängen im Epirus. Die Freundschaft, die die schlauen Freunde auf der ewig sonnigen Insel an Albanien fesselt, ist die beste Ausrede für ein Festhalten an der Ostküste, womöglich Brindisi gegenüber. Es wird noch zu dem Gegenstücke von Brindisi kommen, und ob unsere Waffenmacht imstande sein wird, die Sperckette zu sprengen, welche unsere Politiker von West nach Ost übers Meer gezogen haben — Wer will das entscheiden?

Polaer Kandidaturen. Wie verlautet, wird im hiesigen Landgemeindenwahlkreis dem Kandidaten Bankdirektor Stihovic der Großgrundbesitzer Quirinus Fabro von italienischer Seite gegenübergestellt werden.

Wichtig für Seefahrer. Istrien. Das rote Feuer mit Verstärkungen auf dem Dache des Direktionsgebäudes des Marine-Land- und Wasserbauamtes in Pola ist durch ein rotes Blinkfeuer (alle 5 Sekunden) ersetzt worden. — Die Sichtweite des unbewachten festen grünen Feuers auf dem Kopfe des Nalichen Schuttdammes im Hafen von Fasana beträgt jetzt 2 Meilen. — Dalmatien. Insel Lesina. Die im Hafen von Cittavecchia 11 Meter vom Rai ausgelegte, den N-Rand des seichten Wassers bezeichnende pyramidenförmige weiße Warnboje ist durch eine weiße Fahboje ersetzt worden. — Die Sichtweite des festen weißen Feuers auf der NW-Spitze der Insel Laudara beträgt nicht 4, sondern 5 Meilen. — Italien, D-Rüste. Zur Bezeichnung der Untiefe, die sich W-lich von dem zum inneren Hafen von Chioggia führenden Kanal und W-lich vom Feuer auf dem Fort S. Felice gebildet hat, ist eine kegelförmige Boje mit weißen und schwarzen Streifen und einem Komus als Topzeichen ausgelegt worden.

Theaternachricht. Herr Direktor Kofec gibt bekannt: Wie schon berichtet, findet binnen kurzer Zeit ein auf fünfzehn Vorstellungen berechnetes Gastspiel des Wiener Operettenensembles statt. Eröffnet wird es Ostermontag, den 12. d. M., mit der Operette „Der lachende Ehemann“ von S. Brammer und A. Grünwald, Musik von Edmund Eysler; Ostermontag, den 13. d. M. ge-

langt die Operettennovität „Die ideale Gattin“ von S. Brammer und A. Grünwald, Musik von Franz Lehár zur Aufführung, in beiden Operetten sind Fräulein Ma Groß-Geralbini vom Livolitheater in Bremen, ehemaliges Mitglied der Wiener Volksoper; Dienstag, den 14. d. M. tritt Fräulein Grete Vierkes, erste Operettenfängerin und Soubrette, Mitglied des k. k. priv. Carltheaters in Wien, in der Operettennovität „Polenblut“ von Leo Stein, Musik von S. Nedbal, zum erstenmal vor das Publikum. Alle drei oben angeführten Operetten sind gern gesehene und gehörte Werke, wie überhaupt im diesmaligen Repertoire der Stagione der deutschen Operette nur die besseren und neuesten Operetten des gegenwärtigen Wiener Repertoires zur Aufführung gelangen. Es werden außer den oben angeführten Novitäten „Ein Tag im Paradies“, „Die tolle Theres“, „Fürst Casimir“, „Endlich allein“, „Flebermaus“, „Geschiedene Frau“ zur Darstellung kommen, so daß dem Publikum Gelegenheit geboten sein wird, die beiden weiblichen Hauptkräfte nicht nur einzeln, sondern auch zusammen in einer und derselben Operette zu hören, zum Beispiel in der Operette „Fürst Casimir“, „Flebermaus“, „Tolle Theres“ zc. Für den neuesten Schläger von Franz Lehár „Endlich allein“ wird auch szenisch der zweite Akt mit neuen Dekorationen versehen. Wir bringen nachstehend das Personalverzeichnis der ersten Kräfte des Ensembles: Fräulein Grete Vierkes, erste Operettenfängerin und Soubrette, Mitglied des k. k. priv. Carltheaters Wien, Fräulein Ma Geralbini, erste Operettenfängerin vom Livolitheater in Bremen, ehemaliges Mitglied der Volksoper Wien, Herr Ernest Mahr, Oberregisseur, vom Kaiserjubiläums-Stadtheater in Baden bei Wien, Herr Otto Götz, erster Kapellmeister vom Kaiserjubiläums-Stadtheater in Baden bei Wien, Herr Anton Nuslm, erster Operettenchor vom Stadtheater in Laibach, Fräulein Sylvia Wertens, Salon-damen, vom Intimen Theater in Wien, Herr Alfred Schumah, erster Gesangs- und Charakterkomiker, Herr Ebi Klitsch, erster drahtischer Komiker, Herr Walter Swoboda, erster jugendlicher Komiker und Tenorbuffo, Fräulein Grete Zandler, erste jugendliche Sängerin und erste Soubrette, Fräulein Hanna Winkler, erste singende, komische Alte, Fräulein Josefina Wienz, zweite Soubrette, Herr Karl Zellhofer, zweiter jugendlicher Komiker, außerdem 5 Herren und 7 Damen für chargierte Rollenpartien, sowie 15 Damen und 10 Herren für Chor und Ensemble, alle vom Kaiserjubiläums-Stadtheater in Baden bei Wien. Die Kostümausstattungen sind für diese Stagione neu angefertigt, nach den Wiener Originalfiguren im Atelier E. Hofer, Wien.

Dampf- und Wannenbad. Das Dampf- und Wannenbad des Marineospitals ist von Montag, den 6. d. M. an, für Auswärtige wieder zugänglich.

Selbstmord. Gestern nachmittags hat sich auf einem Grundstücke des Marinekasinos der im Marinekasino angestellte Diener Leopold Rudig aus unbekannter Ursache erschossen.

Ein sonderbarer Unfall. Der Mechaniker Drestes Ergnon, Via Helgoland wohnhaft, wurde das Opfer eines sonderbaren Unfalles. Er stürzte vom Rade und dabei brach eine Flasche Salzsäure, die er in der rechten Rocktasche trug, und die Splitter drangen in die Hüfte. Durch die ausströmende Säure erlitt Ergnon schmerzhaft Brandwunden. Er wurde in ärztliche Pflege gegeben.

Diebstähle. Wider die Witwe Sofie Popovic aus Pola erstattet die Private Josefina Proffen aus Jabuce die Diebstahlsanzeige, weil ihr diese einen Koffer mit allerlei Gebrauchsgegenständen entwendet habe. — Frau Elisabeth Andert, Via Veterani 55, erhielt während ihrer Abwesenheit den Besuch eines Diebes, der eine goldene Uhr mit Kette und Anhängsel im Werte von 250 Kronen mitnahm. — Wegen Diebstahlsverdachtes wurden die im Hotel Imperial angestellt gewesenen Paul Anjesken und Angelika Rosanz verhaftet.

Betrug. Einem Betrüger ist der 76 Jahre alte, im städtischen Versorgungshause untergebrachte Schuhmacher Franz Marlich zum Opfer gefallen. Er stand im Cafe Verbi vor einem Hausierer um den Betrag von 16 Kronen ohne Kette aus Gold. Bei einer vorgenommenen Schätzung stellte es sich heraus, daß die Kette unecht sei. Der Hausierer wurde in der Person des hier wohnhaften Mag Carpani ausgeforscht und zur Verantwortung gezogen.

Erzesse. Wegen Erzeses wurden verhaftet: Josef Saina, Tischler, Via Medea 9; Johann Belci, Schmied, Via Sissano, Wilhelm Upat, Elvio Gianuario 7, Rudolf Chignoli, Nicolo della Biffa 7, Mario Razi, Via S. Martino 50, Alois Bresan, Tagelöhner, Via Petrarca 48, und Georg Juklin, Via Dignano 39.

Bereine und Vergnügen.

Marinekasino. Heute findet im großen Saale des Marinekasinos ein Vortrag des Hauptmannes Emil Ritter v. Fischer über „Balkankrieg, 3. Teil, Schlußfolgerungen“ statt. Beginn 8 Uhr abend.

Homunkulusabend. Heute veranstaltet der unter dem Namen „Homunkulus“ bekannte Satyriker Dr. Weil im Rivierahotel einen lustigen Homunkulusabend. Karten beim Hotelportier.

Armee und Marine.

Flottenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 95.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Freiherr von Marschall.

Garnisonsinspektion: Hauptmann von Banka vom Infanterieregiment Nr. 87.

Ärztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Smola.

Auszug aus dem Personalverordnungsblatte für die k. u. k. Kriegsmarine. Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marineektion. Ueberseht werden (mit 31. März 1914): In den Stand des Seeoffizierskorps: Der Linienschiffsleutnant in Marinelokalanstellung Moriz Ritter v. Becker mit dem innehabenden Range und der früheren Einteilung vor dem Linienschiffsleutnant Viktor Ritter v. Solly und der Fregattenleutnant in Marinelokalanstellung Walter Hell mit dem innehabenden Range und der früheren Einteilung vor dem Fregattenleutnant Jakob Sturm. In Abgang kommt: Der Marinebediener 1. Klasse des Ruhestandes Johann Blacic-Blakovaz als am 17. Dezember 1913 zu Pola gestorben.

Drahtnachrichten.

Verhaftung des Attentäters von Debreczin.

Budapest, 6. April. Die Abendblätter melden aus Uesküb, daß der Urheber des Debrecziner Bombenattentates, Catarau, der sich in einem kleinen Dorfe in der Umgebung von Uesküb aufhält, dort erkannt und in Gewahrsam genommen wurde. Der österreichisch-ungarische Generalkonsul in Uesküb verständigte die Belgrader Gesandtschaft von der Verhaftung und bat um weitere Verfügungen.

Diese Nachricht wird auch von der Debrecziner Polizei bestätigt, die schon vor vier Tagen Informationen aus Czernowiz erhalten hat, daß sich Catarau in der Umgebung von Uesküb versteckt hält. Die Czernowitzer Polizei hat sich hierüber durch einen falsierten Brief Bewisheit verschafft, den Catarau an seine in Bessarabien wohnenden Eltern gerichtet hat, in dem er ihnen mitteilt, daß er noch einige Zeit in Uesküb bleiben und dann nach der Schweiz abzureisen beabsichtige. Die Belgrader Gesandtschaft hat die Weisung zur Verhaftung Cataraus erteilt und das Justizministerium und das Ministerium des Innern gebeten, die Schritte zur Auslieferung Cataraus einzuleiten.

Vom Generalstab.

Wien, 6. April. Der Chef des Generalstabes, Freiherr Conrad von Hötzendorf, ist nachts mit 31 Generalstabsoffizieren nach Schönborn abgereist.

Tödliches Automobilunglück.

Prag, 6. April. Die Mittagsblätter melden aus Tabor: Gestern nachmittags stürzte zwischen Chotowin und Sudomert in Folge Platzens eines Pneumatiks ein vom Fabrikanten Rindler aus Selcan gesteuertes Automobil um. Die fünf Insassen des Wagens wurden hinausgeschleudert. Die Gattin des Stationsvorsehers in Selcan wurde getötet, die anderen erlitten schwere Verletzungen.

Die Affäre der Madame Caillaux.

Paris, 5. April. Der erste Präsident des Kassationshofes nahm heute die Aussage des Präsidenten Poincare in der Affäre Caillaux entgegen. Es verlautet, Poincare habe bestätigt, daß Caillaux am Morgen des Tages, an dem sich das Drama abspielte, ihm einen Besuch im Palais Elisee abgestattet und mit ihm über die Kampagne des „Figaro“ und die bevorstehende Veröffentlichung seiner Privatbriefe sowie über die große Aufregung seiner Frau gesprochen habe. Poincare fügte hinzu, er habe sich bemüht, Caillaux zu beruhigen, indem er bemerkte, er halte Calmette nicht für fähig, Privatbriefe zu veröffentlichen. Caillaux habe erklärt, er könne es nicht ruhig hinnehmen, wenn Calmette Briefe, die absolut intimer Natur seien, publizieren würde.

Unfall des deutschen Schulgeschwaders.

Swinemünde, 6. April. Als das Schulgeschwader heute den Hafen verlassen wollte, stieß der Kreuzer „Friedrich Karl“ infolge tiefen Wasserstandes auf den Grund. Der Kreuzer wurde nach zweistündiger Arbeit mit Hilfe von Schleppern flott gemacht. Die anderen

Der Aktienkurs Wertheim.

4000 Gläubiger. — 25.000.000 Passiva. Berlin, 6. April. In Angelegenheit des Großhandelshauses Wolf Wertheim wurde heute das Konkursverfahren begonnen. Es gibt insgesamt 4000 Gläu-

liger. Die Gesamtpassiven betragen 25 Millionen Mark, denen 3 Millionen an Aktiven gegenüberstehen. Infolge des Konkurses werden 1200 Angestellte stellungslos. Schiffe wurden auch mit Schleppern aus dem Hafen gebracht.

Eisenbahnunglück.

Bremen, 6. April. Gestern abends fuhr ein von Cuxhaven kommender Zug bei Lehe infolge unrichtiger Weichenstellung auf falsches Geleise, weswegen die Lokomotive mit mehreren Waggons über die Böschung hinunterstürzte. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getötet. Von den Reisenden wurde niemand verletzt.

Schiffsbrand.

Varna, 6. April. Gestern rief geriet die Ladung des unter französischer Flagge fahrenden Dampfers „Minas“ in Brand. Das Feuer, dessen Entstehungsurache unbekannt ist, wurde rasch gelöscht.

Die japanische Ministerkrise.

Tokio, 6. April. Admiral Kato hat das Marineministeramt abgelehnt. Die Kabinettsbildung dürfte auf Schwierigkeiten stoßen.

Trostlose Lage in Südalbanien.

Reguläre griechische Truppen unter den Aufständischen. — Die Mobilisation wurde noch nicht verfügt.

Durazzo, 6. April. Aus den epirotischen Gebieten sind von den dortigen albanischen Regierungsbeamten verschiedene Telegramme eingetroffen, die besagen, daß die albanische Gendarmerie nicht mehr allein Konstantinopel, sondern auch aus regulären griechischen Truppen gebildeten Banden gegenüberstehe. Ebenso sollen auch die Geschütze und Mitrailleusen, die seitens der Aufständischen zur Verwendung gelangen, von griechischen Artilleristen bedient sein. Infolge der fortwährenden Verstärkungen, die die Aufständischen von griechischer Seite erhalten, wagen sie sich, immer mutiger werdend, auch an größere Plätze heran, welche die von holländischen Offizieren befehligte Gendarmerie nur mehr mit der größten Mühe halten kann.

Durazzo, 6. April. Nach einem Telegramm aus Koriza liegen bei der albanischen Regierung Beweise vor, daß dort aufständische Truppen organisiert seien und daß eine Reihe von aufständischen griechischen Soldaten unter dem Kommando ihrer Offiziere stehe.

Weiteren Telegrammen zufolge soll der Metropolitan von Koriza im Einvernehmen mit den dortigen Rebellen gehandelt haben. Die albanische Bevölkerung dieser Gebiete sei gut bewaffnet und organisiert, um die einfallenden Banden wieder zu vertreiben.

Die Erregung in den südlichen Gebieten findet im ganzen Lande ein Echo. Selbst aus Mirdita und Malissia haben sich Hunderte gemeldet, welche bitten, nach dem Süden Albanien zur Hilfeleistung der bedrängten Brüder abgehen zu dürfen.

Durazzo, 6. April. Im Hinblick auf die anarischen Zustände in Südalbanien ließ die albanische Regierung über das verfügbare Material zur Bildung einer eventuellen Militär-Evidenzlisten anlegen. Durch die Verlautbarung im ganzen Lande werden alle ehemaligen Redits vom 29. bis zum 39. Lebensjahre für heute, bezw. morgen zu einer Kontrollversammlung einberufen. Die Gerüchte über eine teilweise Mobilisation sind nach an kompetenter Stelle eingeholten Informationen vorläufig noch verfrüht.

Durazzo, 6. April. Nach den der Regierung zugekommenen Nachrichten sind in Koriza etwa 300 Aufständische, bestehend aus Bandenmitgliedern und regulären griechischen Soldaten geschlagen worden. Fünf griechische Soldaten wurden gefangen genommen.

Rußland.

Der russische Staatsvoranschlag.

Petersburg, 6. April. Der Entwurf des russischen Staatsvoranschlages für das Jahr 1914 setzt die ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben auf 3.580.328.093 Rubel fest, also um 329.800.000 höher als im Jahre 1913 und die ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen auf 3612.659.183 Rubel, also um 362.000.000 mehr als im Jahre 1913.

Alt-russisches.

Petersburg, 6. April. Das russische Telegraphenbureau meldet aus Odessa: In einer gemeinsamen Versammlung der galizisch-russischen Gesellschaft und einer Abteilung des russischen Nationalverbandes sprach Graf Bobrinski über die Lage der Russen in Galizien und Bukowina und beschäftigte sich besonders mit den Russenprozessen in Marmaros-Siget und Lemberg. Ein anderer Redner aus Galizien, Ebrinski, forderte die Versammlung auf, die Slawen in Oesterreich-Ungarn materiell und moralisch zu unterstützen.

Unglücksfall bei einer Rekrutenbeerdigung.

Dunamünde, 6. April. Gestern wurde auf der hiesigen Festung bei einem anlässlich der Eidesleistung

der Rekruten abgegebenen Kanonensalut durch die Entladung eines Schusses nach rückwärts ein Mann der Geschützbedienung getötet und zwei verwundet. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Streikbewegungen.

Petersburg, 6. April. In sechs Fabriken und einigen kleineren Betrieben, die zeitweilig ihren Betrieb eingestellt hatten, ist heute die Arbeit wieder aufgenommen worden. Am 8. d. M. werden auch die übrigen Betriebe, darunter die Pullowwerke die Tätigkeit wieder aufnehmen mit Ausnahme der Baltischen Werke, wo die Arbeit erst nach dem Osterfeste wieder beginnt.

Riga, 6. April. Heute früh begann der Streik in der russisch-baltischen Fabrik und bei der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft sowie in vielen kleinen Betrieben, darunter auch im Baugewerbe. Die Zahl der Streikenden beläuft sich auf 30.000.

Sträflingoresolte.

Cherson, 6. April. Während einer Untersuchung der Arrestanten warfen sich die Sträflinge auf die Aufseher und verwundeten deren zwei. Darauf griff die Aufseher die Sträflinge an und töteten zwei, während fünf verwundet wurden.

Die Königin aller Toiletteseifen heißt Elixenmilch-Voragseife mit Benzoe; sie wirkt sehr günstig auf das Zellengewebe der Haut und im höchsten Maße desinfizierend. Empfehlenswert bei Sommerprossen, Leberflecken, Wimmerln, Flechten, fettglänzender Gesichtshaut, Miteffern, Nasenröte und Handschweiß. Elixenmilch-Voragseife mit Benzoe ist nur echt mit dem Namen Alois Knorr & Co.; Wien, III/4, Steingasse Nr. 37.

EINGESENET.

Die Kultur verfeinert sich ohne Frage.

Selbst die Ernährungs- und Heilmittel müssen sich dieser Tatsache anpassen und die Zahl der Dinge, die man heute in konzentrierter Form haben kann, ist gar nicht zu überschätzen. Fays' köstliche Sodener Mineral-Bastillen sind auf diesem Wege schon vor mehr als 25 Jahren vorangegangen. Sie bieten gleichsam die wohlthätigen Kräfte der Sodener Gemeinde-Heilquellen No. 3 und 18 in konzentrierter und sicherlich in bequemster Form dar, und sie danken dieser ihrer Eigenschaft ihren Beltruf. Man achte stets auf den Namen Fays! Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25.

Sendungen nach überall werden prompt effluert. Es wird nur im eigenen Geschäft die Serija 55 verhandelt.

Täglich frisch!

(Eigene Spezialität) schon angefangen hat.

Streuzit nach Görzer Art

Caterbracte (Sünze)

Ich erlaube mir dem p. t. Publikum höflichst bekannt zu geben, daß die Erzeugung der all-gemein bekannten renommierten

Emil Gomisel

Prämie n. Wiener Zuckerbäckerei und Zuckerbäckerei

Achtung!

Nur 3 Tage Ausstellung von Originalgemälden erstklassiger Künstler

im Hotel Miramar, Zimmer Nr. 1.

Zu besichtigen täglich von 3—6 Uhr. Es werden Bestellungen von Portraits in Oel nach Photographien entgegengenommen. Tadellose Ausführung wird garantiert.

Auf Wunsch auch bequeme Teilzahlung.

78



Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Gefertigten die tiefbetäubende Nachricht, daß ihre innigstgeliebte gute Mutter und Tochter, Frau

Antonia Wwe. Lassota geb. Camalich

heute um 3 Uhr nachmittags nach kurzer schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, in ein besseres Jenseits abberufen wurde. Das Leichenbegängnis der teuren Dahingeschiedenen findet Mittwoch, den 8. d. M., um halb 4 Uhr nachmittags vom Landesspitale aus statt.

POLA, am 6. April 1914.

Maria, Wilhelmine und Theodolinde, Kinder. **Anton Camalich,** Vater, sowie alle übrigen Verwandten.

Brünner Stoffe

für Herren- und Damenkleider zu billigsten Fabrikpreisen kauft man am besten bei

Etzler & Dostal, Brünn

Schwedengasse 134 68

Lieferanten des Lehrerbundes und Staatsbeamtenvereines.

Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabriksplatz erspart der Private viel Geld. Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. Auch d. kleinste Maß wird geschnitten.

Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.



Der Gefertigte gibt hiemit im eigenen, wie auch im Namen der Kinder und der übrigen Verwandten die betäubende Nachricht, daß seine unvergessliche Gattin, bezw. Mutter, Frau

Franziska Bajc

am 6. April um 3 Uhr nachmittags nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Mittwoch, den 8. d. M. um 4 Uhr nachmittags vom k. u. k. Marinehospital auf den Marinefriedhof statt.

POLA, den 7. April 1914.

Josef Bajc

k. u. k. Unterwaffenmeister Gatte.

Leichenbestattungsanstalt Pola, Pola.

Nebst meinem

Journal-Lesezirkel

empfehle noch meinen **Zeitungsverleihs**: „Neue Freie Presse“, „Zeit“, „Wiener Journal“, „Kleine Zeitung“, „Vossische Zeitung“, „B. Z. am Mittag“ usw.

Buchhandlung E. Schmidt, Piazza Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

- Zu vermieten alleinstehendes Haus (Via Sissano 85), für Wohnung oder Gasthaus geeignet, bestehend aus 6 Lokalen und Garten mit Umfriedung. Gas und Wasser im Hause. Näheres im Cafe Miramar. 141
- Möbliertes Zimmer samt Kof, ist zu vermieten. Anzufragen in der Frühlückstube Piazza S. Giovanni.
- Bienenschwärme, auch alte Bienen samt Stock und Honig wegen Platzmangel preiswert abzugeben. Madonna delle Grazie 1. 706
- Zu vermieten möbliertes Zimmer. Via Vergerio 7, 2. St. 719
- Elegant möbliertes Zimmer mit Stiegeingang sofort zu vermieten. Piazza Serio 2, 2. St. rechts. 745
- Dreibettiges Zimmer zu vermieten, mit oder ohne Kof. Androna Stankovich 5. 734
- Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer mit freiem Eingang, Herren- und Badezimmer, elektr. Licht. Via Marianna 11, 2. St. 756
- Zu vermieten möbliertes Zimmer, parkettiert, mit Gas und ein leeres Zimmer. Clivo S. Stefano 9, 2. St. links. 758
- Leeres Zimmer mit freiem Eingang in zentraler Lage wird gesucht. Zuschriften an die Administration. 733
- Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. Via Metastasio 12. 760
- Zu vermieten großes, elegant möbliertes Zimmer mit freiem Eingang, Badezimmer, Gas, elektr. Licht. Via Fausta 6, 1. St. 755
- Zu vermieten möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. Via Carducci 35, parterre links. 749
- Zu vermieten großes elegantes Zimmer (unmöbliertes), Via S. Felicità 5, 2. St. 750
- Schön möbliertes Zimmer, parkettiert, mit Balkon, Bad und Gas zu vermieten. Via Tartini 27, 2. St. rechts. 752
- Zu vermieten ab 1. Juli eine Wohnung mit schöner Aussicht aufs Meer, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kabinett und Bad. Zu besichtigen von 11—12 und 5—6 1/2 Uhr Via Dignano 25 (Villa). 762
- Sofort zu vermieten neu möbliertes Zimmer, Via Tartini 3, Mezzanin. 764
- Geschäftslokal, eventuell auch Wohnung, zu vermieten. Via Verudella 12. 763
- Möbliertes Zimmer ab 1. Mai zu vermieten. Via Carpaccio 17, 1. St. rechts. 730
- Zu vermieten Zimmer und Küche. Via S. Martino 38. 721
- Elegante sonnige Wohnung, 4 Zimmer, Küche, großes Dienerzimmer, elektrisches Licht, Gas, Wasser, Keller, Dachboden, Waschküche und Garten. Einzige Partei. Für 1. März 1914 zu vergeben. Adresse in der Administration. 142
- Möbliertes Zimmer, unweit der Marinekaserne, in der Via Metastasio, Ecke der Via Nicolo' Tommaso, ist sofort zu vermieten. 147

Zu verkaufen:

- Zum Selbstkostenpreise verkaufe ich sämtliche Wäsche wegen Auflassung des Lagers: Elegante Batist-Hemden und -Hosen, Strapaz-Chiffon-Hemden und -Hosen, Nachthemden, Tischwäsche, Handtücher, sowie feinste Schweizerstickereien und echte Valenciennes Spitzen (für Kleider und Wäsche) in allen Breiten und Preislagen, so lange der Vorrat reicht. Damenwäsch-Atelier Peklo, Pola, Via S. Michele 24 (3 Minuten von der Port' Aurea entfernt). 12
- Eine sehr gut gehende Weinhandlung samt Gebinde, Pumpen etc. und ein Haus wegen vorgeschrittenen Alters des Besitzers billig zu verkaufen. Adresse in der Administration. 705
- Zwei Kinderwagen, gut erhalten, sind preiswert zu verkaufen. Adresse in der Administration. 740
- Zu verkaufen: Seidene Tisch- und Bettdecken, auch kleinere Decken, sehr hübsch gestickt; Seidenstoffen, Rohseide, weiße Seide, gestickte Blusen, Service, Vasen in Porzellan und Bronze; alles aus China und Japan. Ausgrabungen in Ton und Bronze, Kokosmöbel in Gold sowie ein antikes Klavier. Rovac, Via Nuova 8. 741
- Landhaus in der inneren Bucht von Veruda, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Anzufragen bei der Firma Cuzzi. 148
- Zu verkaufen 2 Hängeschalen, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Zimmertisch, 4 Sessel und 1 Küchenstuhl. Via Promontore 16. 731

Danksagung.

Baurat **Ernst Dejak**, k. k. Landeskonservator, beehrt sich auch im Namen seiner Kinder und Angehörigen für die liebevolle Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste den innigsten Dank auszusprechen.

POLA, am 5. April 1914.

Offene Stellen:

- Einfache brave Köchin zu kleiner Familie für sofort gesucht. Via Medusa 23, Haus Borri, 2. St. Tür rechts. 729
- Deutsche Bedienerin von kinderlosem Ehepaar für sechs Stunden täglich gesucht. Adresse in der Administration. 753
- Braves Kindermädchen oder Frau zu einem Kind gesucht. Adresse in der Administration. 757
- Deutsche Bedienerin wird gesucht, eventuell zur Aushilfe. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 759
- Fräulein, der deutschen Sprache mächtig, wird für ein Geschäft per sofort gesucht. Adresse in der Administration. 761

Stellengefuche:

- Fräulein, das bei häuslichen Arbeiten mithilft, sucht Stelle zu Kindern. Gesl. Anträge an die Administration unter „Deutsche“. 725
- Besseres Mädchen, das Vorliebe für Kinder besitzt und kochen kann, bittet um Posten. Gesl. Zuschriften erbeten unter „A. P. 55“, postlagernd. 754
- Alleinstehende Beamtenwitwe, die gut kochen kann, sucht Posten als Haushälterin zu älterem Herrn — Witwer mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Zuschriften erbeten an Anna Grinzinger, Via Epulo 4. 728
- Deutsche Frau übernimmt Wäsche zum waschen und bügeln; geht auch ins Haus. Zu erfragen in der Administration. 748
- Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin oder Kassierin. Gesl. Zuschriften unter „Jahreszeugnis“ an die Administration. 726

Verschiedenes:

- Geldbarlehen, auch ohne Bürgen, ohne Vorbespen, erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig Sigmund Schillinger, Bank- und Eskomptebüro, Preßburg, Kofset Kajos-Platz Nr. 29. (Retourmarke erwünscht.) 195
- Hofstaferweine aus dem k. u. k. Hofkeller in Wien, erhältlich bei der Verkaufsstelle Luigl Dejak in Pola, Weingroßhandlung, Via Randler 37. Telephon Nr. 4. 129 a
- Geldbarlehen erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4—6 Prozent, auch ohne Bürgen, bei 4 Kronen monatlicher Rückzahlung durch „Diadal“ Eskompte-Büro Budapest, VIII, Rakoczi-utca 71. 111
- Verlustanzeige. Gestern wurde in der Tramway auf der Strecke Schwimmschule—Molo Bellona ein Buch (Hüttenbesitzer) mit Geldinhalt vergessen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Admistralsstraße 35 abzugeben. 746
- Den Frauen und Fräulein, welche das Spitzenarbeiten à la Burano sowohl mit Spindel als auch mit Nadel erlernen wollen, wird von der diplomierten Lehrerin Menini Giuseppina, Via Besenghi 54 von 1 bis 6 Uhr nachmittags Unterricht erteilt. Sie unterrichtet auch im Heim. 00

Dalmatienfahrten

Reise und Tourenkarte des Küstenlandes und dessen Inseln K 250. Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler).

Er gibt sein Geheimnis der Welt preis.

Erstaunliche Entdeckung eines hervorragenden Mannes.

Die Kunst des bezaubernden Wesens, die Macht der bestrickenden Anmut, das Geheimnis des persönlichen Magnetismus: noch übertroffen durch jene unfehlbar wirkende Kraft, welche den Willen von Männern und Frauen beeinflusst und lenkt. Die wunderbare, geheimnisvolle, in jedem Menschen schlummernde Macht, die, einmal geweckt, Körper und Seele erstaunliche Kraft verleiht und fähig macht, Andere zu beeinflussen, und ihre Handlungen nach Wunsch zu lenken.

Erst nach Jahren angestrengter Studien und wissenschaftlicher Forschungen, hat Herr H. Sator Segno die wahre Ursache der Kraft im menschlichen Geist entdeckt. Er ist in die verborgenen Geheimnisse jener mächtigen Bewusstseinskräfte eingedrungen, durch die Männer und Frauen, selbst solche mit feinstem Gemüthe, zu Handlungen genötigt werden, die ihnen, wenn unbewußt, niemals in den Sinn kommen würden. Er hat die wirklichen geistigen Kräfte der Welt gesammelt, sie mit den wissenschaftlichen Lehren der neuen Welt verknüpft und ist heraus zu der größten Entdeckung in der Geschichte der Menschheit gelangt. Denn was könnte größer sein, als die Fähigkeit, den Willen eines anderen zu beherrschen, seinen Geist so zu beeinflussen, daß er sich mit dem Gedanken beschäftigt, den Sie ihm einflößen haben?



Wunderbar ist es, Kinderlein für Herrn Segno neue Willenskräfte. Er kann Ihren Gedanken beeinflussen, wenn Sie auch Tausende von Meilen von ihm entfernt sind. Er kann Sie auch lehren, wie die Gedanken anderer zu lenken sind. Die Macht des Hypnotismus, der Ueberrückungen, Drohungen und Nebenwirkungen Willen führen zur Benutzungsfähigkeit herab zu senken. Der Wunder dieser mächtigen Kraft. Herr Segno beweist, daß die große, von ihm entdeckte Kraft in jedem menschlichen Wesen ruht. Er garantiert, daß die seine wunderbaren Geheimnisse in Ihrem eigenen Geist beherrschen. Personen und Wunder durchführen können, wie Sie bei dies Welt nicht glauben können. 20000 Personen hat er schon belehrt und durch seine Lehre große Veränderungen in ihrem Leben bewirkt.

Sie können in kurzer Zeit eine außerordentliche physische und geistige Stärke erlangen. Sie können sich zu einer bewundernswürdigen Stellung emporschwingen, ein Führer unter Ihren Mitmenschen werden und alle Ihre Wünsche zur Erfüllung bringen. Es ist unmöglich, alle die unzähligen Wunder dieser merkwürdigen Wissenschaft zu beschreiben, ohne den Wunsch zu erwecken, es handle sich dabei um Fabeln. Diese Wissenschaft wird Ihnen neue Möglichkeiten eröffnen, Ihnen Gelegenheiten und Mittel bieten, die Ihre kühnsten Erwartungen übertreffen. Sie hat solchen Menschen Erfolg, Glück und Wohlhabenheit verschafft, die Jahre hindurch vergebens gekämpft haben und im Begriffe waren, zu verzweifeln zu geraten. Herr Segno spendet Ihnen, wie es angeht, sein Wissen, um Sie zu belehren und im Leben größeren Erfolg zu erzielen.

Wenigstens ist eine neue Aufgabe der Wissenschaft. Der Weg zum Erfolg von Herrn Segno herausgefunden worden. Sie können ein Exemplar derselben haben, und dem Sie die überraschenden Wirklichkeiten, die Sie durch diese neue Wissenschaft erfahren, zu erleben vermögen, sofort selbst zu erhalten. Wenn Sie sich dieses Exemplar beschaffen wollen, so schicken Sie ein Postkarte an Herrn Segno, und Sie werden ein Buch erhalten, das Sie sofort per Postkarte oder Brief an: Segno Success Club G. M. A. N., Berlin SW. 11, Dept. 1111, mehr gefordert werden. Sie wissen, Sie haben nicht das Recht zu zahlen. Ihnen Sie ist also sofort per Postkarte oder Brief an: Segno Success Club G. M. A. N., Berlin SW. 11, Dept. 1111.

Ein Wintertraum.

Roman von Anny Wothe.

13 Nachdruck verboten.
(Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.)

Verstört fuhr er mit der feingliederigen Hand über die blasse, bräunliche Stirn. Was sollte die Erinnerung?

„Schau, Magerl!“, lachte Evelyn, ihm ihr Sektglas hinhaltend, das er gehorzaam füllte, „da kann man ja gleich auf das Wohl der zwei da trinken, die nit sehen und hören als nur sich. Man könnt' lachen über die verliebten Leut.“

„Von wem redest du eigentlich, Evelyn?“

„Von wem? Na, von dem blaffen Rotkopf da und dem Prinzen. Jesses Maria und Josef, is das ein Getue! Aber was schaut denn so wild, Magerl! Hab' i was Unpassendes gesagt? Den ganzen Champus hast verschüttet. Gelt, das schmeckt gut?“

Und mit Behagen schlürfte sie den prickelnden Trank in ihrem Glase bis zur Neige.

Mag von Köpping winkte mit finster gefalteter Stirn dem Kellner, der eine neue Serviette auflegte und eine neue Flasche in den Eiskübel stellte. Köppings samttschwarze, verschleierte Augen irrten plötzlich mit einem Ausdruck des Ekels über den weißen Hals seiner Frau, den eine kostbare Perlenkette schmückte. Das tief dekollierte rosa Gazekleid, das ihre vollen Formen umschloß, dünkte ihm plötzlich in seinem flimmernden Glanz von Perlen und Edelsteinen hier sehr unpassend und herausfordernd.

Er seufzte leicht auf.

„Willst du mir einen Gefallen tun, Evelyn?“

„Gern, zwei für einen. Schließ' mal los“, lachte sie, geschäftig eine Orange zerteilend.

„Laß uns heute dem Tanze fern bleiben. Ich bin todmüde. Das Bobrennen hat mich mehr angestrengt, als ich dachte. Außerdem wollen wir morgen schon früh heraus.“

„Warum nit gar? Wo i mi so gefreut hab', und wo ich schon allen versprochen hab', mit ihnen zu tanzen. Der Attachee und der Baron Torres und der junge Graf Otto Kottock — ein liebes Kerlchen is der — nit? Da müßt' ich ja schon meine Großmutter sein, wenn i nit mitmach.“

„Aber Evelyn, wenn ich dich bitte.“

„Ach was, Launen hast wie immer. Meinst, i hätt' di genommen, um bei dir zu versauern? Laß mi aufst, sag i dir, sonst tut's dir nimmer gut.“

Sie hatte erregt und laut gesprochen. Ein drohender Blick aus ihres Mannes Augen ließ sie aber erschreckt verstummen.

Wenn er so ausah, dann war nicht gut Kirchenkessen mit ihm. Man mußte es anders versuchen.

„Gelt, Magerl!“, bat sie zärtlich, ihm ihre kleine, Hand mit den funkelnden Ringen über den Tisch hinüberreichend. „Sei doch nit sad. I hab' ja bloß dich allein, und ich will ja bloß dir zum Gefallen dasein.“

Köpping küßte seiner Frau gerührt die dargereichte Hand.

Wie unritterlich von ihm, daß Evelyn seine schlechte Laune blüßen sollte!

Schon alle Tage hatte er sie gequält, und sie war immer lustig und freundlich geblieben. Er konnte ihr doch nicht mitteilen, was ihn quälte und drückte. Er konnte ihr doch nicht sagen, daß drohend, unheimlich drohend, ein schrecklicher Verdacht in ihm aufgetaucht, nämlich der, daß Evelyn ihn betrogen, als sie ihm damals die Beweise brachte, daß die Rothaarige, wie sie Armengard mit Vorliebe nannte, mit ihm gespielt und daß sie sich über seine Gefühle lustig gemacht habe.

Aber nein, dazu war doch Evelyn viel zu harmlos. Sie war unvorsichtig, geradezu, nicht immer sehr vornehm in ihrem Denken und Benehmen, aber intrigant und gemein — nein, das war sie nicht.

Er sah ihr mit einem zärtlich lächelnden Blick abtrottelnd in das rösig schimmernde Gesicht mit dem hellgefärbten Blondhaar über der weißen Stirn, und in demselben Augenblick fing er einen Blick von Armengard auf, die in der Ecke des Saales ihm gerade gegenüber saß und mit dem Prinzen von Schwarzenek lächelnd anstieß.

Und wieder zuckte Köpping zusammen. War es Hohn, war es Weh, das um die schmalen, roten Mädchenlippen dort zuckte?

In den grünfunkelnden Augen tanzten irre Lichter, und plötzlich gewahrte er, daß Armengard schön war, viel schöner noch als das Bild in seiner Erinnerung, und er schauerte plötzlich leicht zusammen. Sein Blick flog unwillkürlich zu seiner Gattin. Sie sah glänzend aus, blendend, und ihre Augen strahlten liebeglühend in die seinen. Und doch meinte er plötzlich unter der Schminke tiefer Falten und Runzeln in der schlaffen Haut zu entdecken, und wieder kam ihm das Gefühl eines leisen Ekels.

Mit Gewalt raffte er sich zusammen. Hatte er darum alles geopfert — das blasse Mädchen dort mit den weißen Chrysanthenen, seine Familie, ja fast seine ganze gesellschaftliche Stellung? Nein, es waren Spukgestalten, die ihn äßten.

Evelyn spähte noch immer lächelnd in sein Gesicht. Sie mußte ihn schon kennen, denn stetig gewiß lachte sie ihn an.

„Gelt, mei Magerl, wir bleiben und tanzen, gelt?“ Er nickte ihr mit einem erzwungenen Lächeln zu.

Ihre Augen funkelten auf. Noch war ihre Macht über Männerherzen nicht gebrochen, das spürte sie triumphierend, und diese Macht wollte sie erproben, auch an dem Engländer da, der soeben so stolz und hochaufgerichtet durch den Saal schritt, ohne sie zu grüßen.

Aller Augen wandten sich Mister Wood zu, der augenscheinlich nur zu dem Ball von Sanssouci herübergekommen war und jetzt dem Tisch der Kottocks zuschritt. Evelyn atmete schwer.

„Es ist unerträglich heiß hier“, seufzte sie. „Wollen wir in die Halle gehen?“

Mag stand sofort auf, reichte ihr das goldene, mit Brillanten besetzte Täschchen, den Strauß von mattrosa Nelken, den er ihr vorhin gebracht, und ihren großen, weißen Straußensfederfächer.

Galant bot er ihr den Arm, und ihre funkelnde Schleppe rauschte über den Teppich. Und überall verstummt an den Tischen die Gesprächs, ein Staunen lag in aller Augen und ein verstohlenes Flüstern auf den Lippen.

„Sie war ja bei der Operette“, hörte Köpping plötzlich ganz laut eine Stimme sagen.

Er ließ Evelyns Arm fallen.

Drohend blitzten seine Augen auf. Er wollte auf den Sprecher, einen jungen Offizier, zuschreiten und ihn zur Rede stellen, aber Evelyn zog ihn fort.

„Sei doch gescheit, Magerl. Is das a Schand? Der Wubi da hat doch die Wahrheit gesagt. Nach' kein Aufhebens, das ist das klügste.“

Köpping preßte die Lippen fest aufeinander.

Sie hatte recht. War es denn eine Beleidigung, was der junge Fant da ausgesprochen hatte? Nein, nur die Wahrheit, und er hatte sie wie einen Schlag ins Gesicht empfunden.

Er atmete wie befreit auf, als er in die zweite, gemüthliche Halle trat, die noch ganz leer war.

Im Saal erstarrten jetzt die letzten Laute der Tafelmusik, während sich Köpping müde in einen der bequemen Korbfessel fallen ließ, von dem er die breite Treppe, die nach dem Tanzsaal führte, übersehen konnte.

Hier mußte Armengard vorüberkommen, wenn sie in den Ballsaal wollte. Hier mußte ihre Schleppe fast seinen Fuß streifen, hier mußte sie ihm ins Auge sehen.

Und er wollte heute etwas in ihren Augen lesen — die Bestätigung dessen, was qualvoll sein ganzes Sein durchwühlte. Er wollte wissen, ob sie den Prinzen wirklich liebe, wie es Evelyn vor Jahresfrist bereits behauptet hatte.

Warum drängte es ihn, sich diese Gewißheit zu verschaffen? Welches Recht hatte er noch an der Komtesse Kottock?“

(Fortsetzung folgt.)

Original „Margaret Mill“

Note Paper and Envelopes

Beste Briefpapiere und Briefumschläge.

Zu haben in den Qualitäten

Old Style, Ivory und weiss glace.

PARIS 1900

Grand Prix
höchste Auszeichnung

PARIS 1900

Grand Prix
höchste Auszeichnung

Papier- und Schreibrequisitenhandlung

Jos. Krmpotic - Pola

PIAZZA CARLI 1

PIAZZA CARLI 1

Frauen nehmen bei Störungen (Blutstockung) keine wertlosen Pflanzl., Tabletten, Pulver, Tees, Mehl angenehm zu nehmendes erprobtes garant. unschädl. Mittel hilft sicher. Täglich erhalte freiw. Dankschr. Eine grosse Schachtel K 4.85 portofrei. Diskrete Zusendung durch Dr. med. N. Seemann, Sommerfeld 108 (Niederlausitz). Auf Wunsch erfolgt Zusendung durch Wiener oder Budapestener Versandstelle, daher Zollschwierigkeiten ausgeschlossen. 40

Übernehme die Versendung der

Osterbrote

fürs In- und Ausland.

Die Ware ist täglich frisch.

Eier, Hasen, Schatullen

in den verschiedensten Formen sind stets zu haben in der

Confiserie S. Blai

Pola, Via Sergia 13 22



Erzeugerin: Aktiengesellschaft „Sinalco“, Delmold, Deutschland

Alkoholfrei!

127

Vorzüglich erfrischendes Getränk!

Geprüft und empfohlen von medizinischen Autoritäten. Nahrhaft und ökonomisch.

Weltbekannt!

Weltbekannt!

Fabrik in Pola, Via Kandler 37

G. ISPIROVICH

Telephon Nr. 4

Telephon Nr. 4

Verlangt überall „Sinalco“!

LYRA

Blei-Farb-Copierstifte sind anerkannt die Besten.

zu haben bei der Firma

Jos. Krmpotić



ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG
ERPROBTE PASSFORM
GRÖSSTE PREISWÜRDIGKEIT
SIND DIE BESONDEREN VORZÜGE
UNSERER WELTBERÜHMTE

TURUL SCHUHE

TURUL SCHUHFABRIK

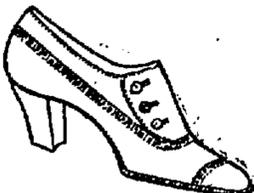
ALFRED FRÄNKEL COM. GES.
GRÖSSTES UNTERNEHMEN SEINER ART
IN DER MONARCHIE.



Nr. 259 Chevreau Schnürstiefel . . . K 10.-
Nr. 267 Chevreau Goodyear . . . K 12.50
Nr. 6096 Chevreau Goodyear
in Qualität . . . K 14.-



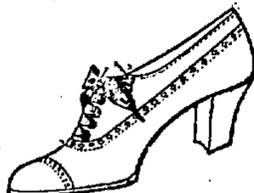
Nr. 02 Box Schnürstiefel . . . K 10.50
Nr. 80 1/2 Chevreau . . . K 11.-
Nr. 6085 Box Amerikan Style . . . K 12.50
Nr. 110 Chevreau Goodyear
in Qualität . . . K 16.-



Nr. 405K Chevreau Knopfstiefel K 9.-
Nr. 488 Chevreau Goodyear K 11.50
Nr. 415 Chevreau Goodyear
in Qualität . . . K 14.-



Nr. 840 Knopfstiefel Chevreau . K 11.-
Nr. 843 braun Chevreau Goodyear K 12.-
Nr. 282 Chevreau Goodyear
genäht . . . K 14.50
Nr. 1856 Lack m. Stoßleisten K 16.50



Nr. 402 Chevreau Schnür-
schuhe . . . K 9.-
Nr. 401 Chevreau Goodyear K 12.-
Nr. 428 braun Chevreau
Goodyear genäht . . . K 13.-

Verkaufsstelle Pola
Via Sergia 14

DIPLOME D'HONNEUR TURIN 1911
20 000 PAAR WOCHENPRODUCTION.

130 EIGENE FILIALEN.
1200 ARBEITER, ANGESTELTE

Das
Erite Polaer Abzahlungs-
Warenhaus

B. Rausch

POLA

Via S. Felicita 4

empfiehlt zur Frühjahrsaison:

Hochelegante

Frühjahrs-
Herrenanzüge

Überzieher

Sportröcke

Gummi-Regenmäntel

Knabenanzüge

etc. etc.

Cadellos passend!

Billige Preise!

Dauerhafte Ware!